

Gebäudekonzeption

Eckpunkte des Kirchenkreises



Ev.-luth. Kirchenkreis
Meiningen | EKM





1. Vorüberlegungen

Die Aufgabe der Kirchengemeinden ist die **Verkündigung des Wortes Gottes**.

Dafür werden **Räume** benötigt, die die Verkündigung ermöglichen und unterstützen. Diese sollen zur Verfügung stehen, zweckmäßig und ansprechend gestaltet sein. Das ist nur möglich, wenn die Gebäude in einem angemessenen **Verhältnis zur Gemeindegemeinschaft/Finanzkraft/ Mitgliederentwicklung** stehen. Nach Jahrzehnten abnehmender Kirchenmitgliedschaft, werden die kirchlichen Gebäude unterschiedlich stark genutzt.

Das soll in den Gebäudekonzeptionen durch Nutzungsstufen abgebildet werden, die auch zukünftige Investitionen in die Gebäude differenzieren.



Grundsätzliche Entscheidungen zur Präsenz im Kirchenkreis

In allen **Hauptorten** (in der Regel die Pfarrsitze) zeigt die Kirche Präsenz mit einer gut ausgestatteten Kirche und Gemeinderäumen.

In den anderen Orten richtet sich das Vorhalten und die Ausstattung der Räume nach der Intensität der Nutzung.

Orte, an denen selten kirchliche Aktivitäten stattfinden, sind mit einer Kirche oder Gemeinderäumen ausgestattet.

Kirchen in Orten, in denen kein kirchliches Leben mehr stattfindet, werden auf- oder abgegeben.

Die Gebäudekonzeption bewirkt eine Differenzierung des Umgangs mit Gebäuden und eine Reduzierung der Baulast



Dienstwohnungen

Die Dienstwohnungen für Pfarrer*innen (Stand 31.12.2024) werden als Dienstwohnungen oder als Wohnraum für kirchliche Mitarbeitende benötigt.

Gemeinden, die Dienstwohnungen zur Verfügung stellen, **können** bei der Sanierung, energetischen Ertüchtigung und Erhaltung **unterstützt werden**.



Strategische Entscheidungen

In jedem **Pfarrbereich**:

geeignete Räume für

- die Arbeit mit Kindern. (WC ist notwendig, Küche wünschenswert)

Richtwert ist pro 700 Gemeindeglieder ein Gemeinderaum.

- Konfirmandengruppen (Mehrfachnutzung mit anderen Gruppen möglich).

- möglichst eine verlässlich geöffnete Kirche

- Gemeinderäume als Winterkirche mitbedenken

- Unterstützung durch den KK bei Mietkosten (50%) für Anmietung von Räumen möglich.



Strategische Entscheidungen

Pro Region

- maximal zwei Orte für die evangelische Jugendarbeit
- ein herausragender Musikort bestehen, die Anzahl der Musikorte steht in Zusammenhang mit den Einsatzorten der hauptamtlichen Kirchenmusiker.
- ein regionales Gemeindebüro

Die Gemeinden sollen sich ein Profil geben und werden dabei unterstützt.



Verfahren

Die Kreissynode verabschiedet die Eckpunkte der **Gebäudekonzeption des KK**

Die Gemeinden eines Pfarrbereiches erstellen eine **gemeinsame Gebäudekonzeption** : gemeinsame Sitzungen (GKR und Ehrenamtliche). In ihnen wird ein Vorschlag erarbeitet, der an die Region und den Kirchenkreis weitergegeben wird. Der Kirchenkreis unterstützt den Prozess durch einen externen Moderator bzw. ein Moderatoren-Team . (Regelung bei Nichtteilnahme von GKRs)

Die Gebäudekonzeption kommt zustande, wenn alle GKR zugestimmt haben. Verweigert sich ein oder mehrere GKR, gilt sinngemäß der vorherige Abschnitt.



Verfahren

Die Kreissynode verabschiedet die Eckpunkte der **Gebäudekonzeption des KK**

Die Gemeinden eines Pfarrbereiches erstellen eine **gemeinsame Gebäudekonzeption** : gemeinsame Sitzungen (GKR und Ehrenamtliche). In ihnen wird ein Vorschlag erarbeitet, der an die Region und den Kirchenkreis weitergegeben wird. Der Kirchenkreis unterstützt den Prozess durch einen externen Moderator bzw. ein Moderatoren-Team . (Regelung bei Nichtteilnahme von GKRs)

Die Gebäudekonzeption kommt zustande, wenn alle GKR zugestimmt haben. Verweigert sich ein oder mehrere GKR, gilt sinngemäß der vorherige Abschnitt.

Verfahren

Über die Punkte, die die **Region** betreffen (Kirchenmusik, Jugendarbeit, regionales Gemeindebüro), erarbeitet der jeweilige Regionalrat einen Vorschlag.

Die Gebäudekonzeption der Pfarrbereiche und Regionen wird durch den Bau- und Finanzausschuss geprüft und vom Kreiskirchenrat bestätigt.



Stufen

Stufe 0: Rückbau/ Abriss

Stufe 1: Kontrollierter Verfall (Sicherung Gebäudehülle)

Stufe 2: dinglicher Erhalt (für bessere Zeiten) bei weniger Nutzungen

als 12 x pro Jahr

Stufe 3: Minimalnutzung, mehr als 12x pro Jahr

Stufe 4: gelegentl., regelmäßige Nutzung und Nutzungserweiterung

Stufe 5: Hauptnutzung, häufige regelmäßige Nutzung und Nutzungserweiterung

Stufe 6: Modernisierung für neue Nutzung, hervorragend, dauerhafte Nutzung und Nutzungserweiterung





Vorgaben

Stufen der Nutzung	Pfarrbereich mit max 3 Kirchen	Pfarrbereich mit 4 u. mehr Kirchen	Pfarrbereich mit 8 u. mehr Kirchen
6 (umfassende Neunutzung)	Nur auf Antrag an KKR	Nur auf Antrag an KKR	Nur auf Antrag an KKR
5 (Hauptnutzung)	1x	1x	1x
4 Gelegentliche Nutzung	-	1x	2x
3 minimale Nutzung	max. mögliche Förd. für weitere Kirchen	max. mögliche Förd. für weitere Kirchen	max. mögliche Förd. für weitere Kirchen
2			
1			
0			



EKM



Führungslinien helfen Objekte zu platzieren



Musterüberschrift

38pt

In der Präsentation sollten nur prägnante Stichpunkte stehen.
Blindtext 28 Punkt: Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor.

Blindtext 24 Punkt: Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim.

Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo.

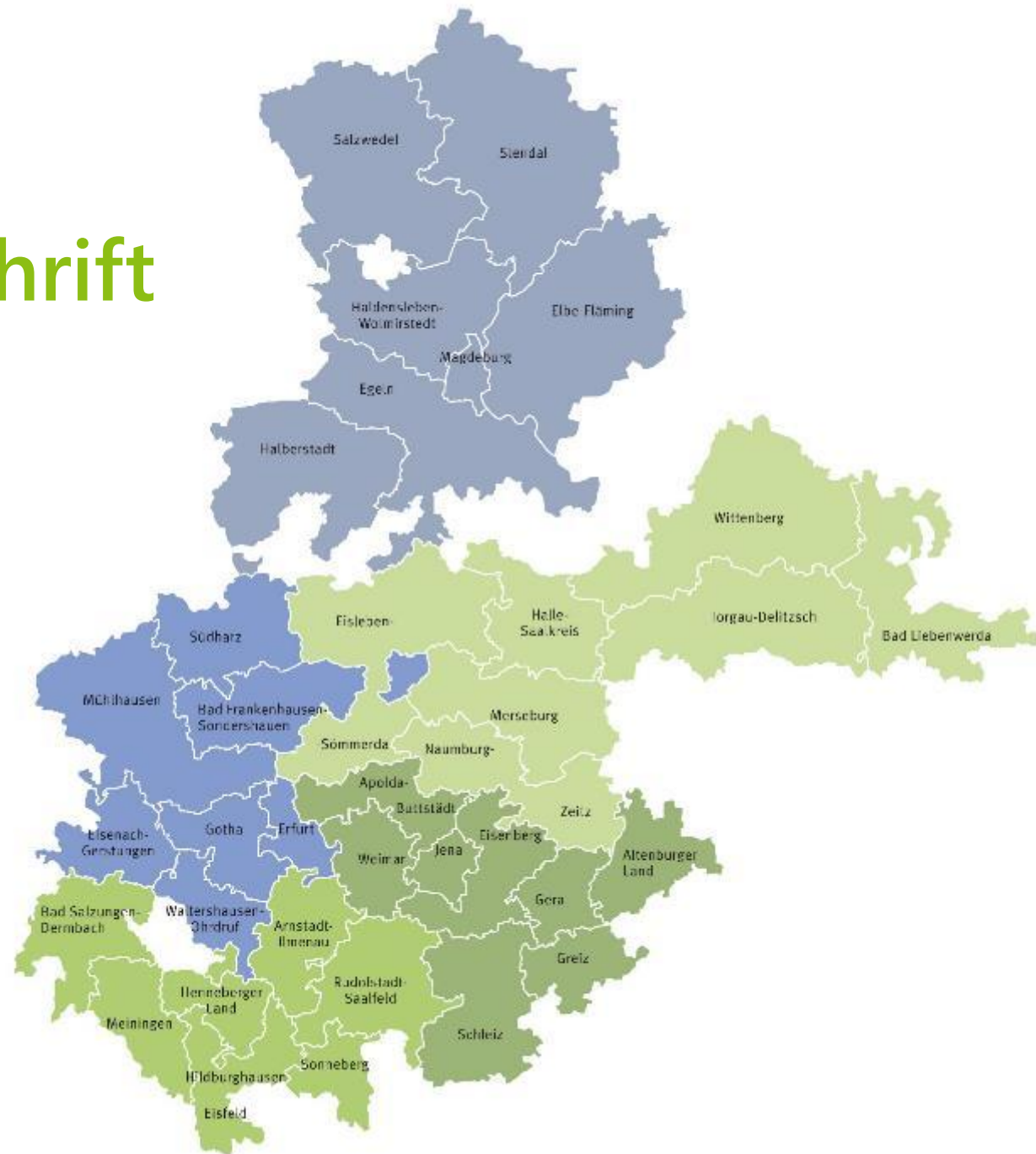
Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt.

- › Blindtext 20 Punkt: Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Cras dapibus.
Vivamus elementum semper nisi.



Beispielhafte Überschrift

Beispiel für ein
symmetrisch
zweispaltiges
Layout mit Grafik





Zweispaltiges Layout

Sie finden in der Vorlage Masterseiten für zweispaltige symmetrische und asymmetrische Layouts.

Textrahmen und Bilder können je nach Bedarf individuell angepasst werden.



Beispieldiagramm

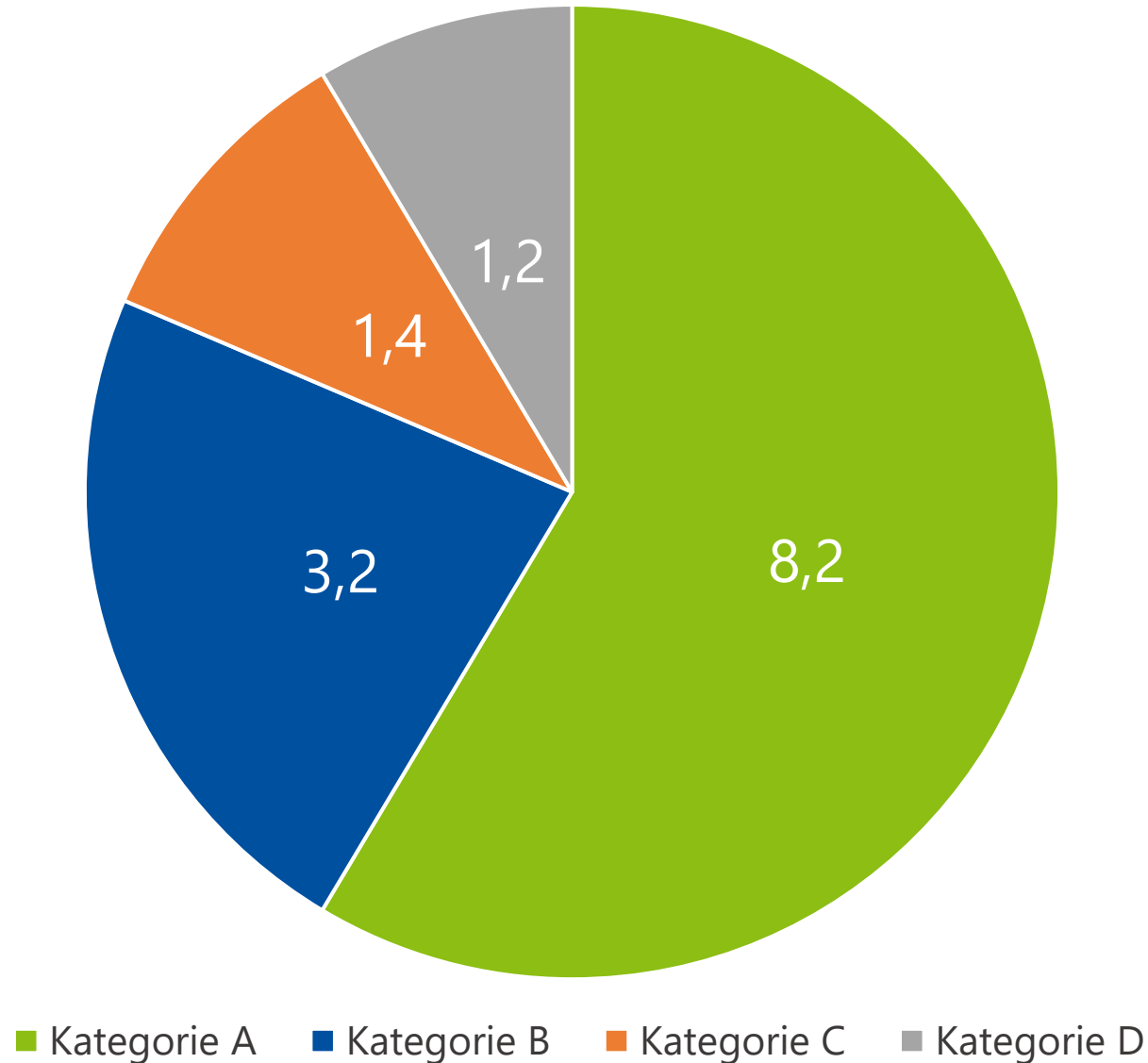


Diagramme ...

können direkt in Powerpoint mit den voreingestellten EKM-Farben erstellt werden.

So passt alles optisch gut zusammen.

Eckpunkte Gebäudekonzeption des Kirchenkreises



Bitte beachten Sie die Hilfslinie hier rechts!
Abbildungen und Objekte sollten nicht
darüber hinausragen.









Für ganzseitige Bilder eignen sich die Vorlagen mit farbigen Textfeldern.





Und hier beginnt Ihr eigener Weg!

Erstellen Sie Ihr Dokument durch Einfügen neuer Folien.
Wählen Sie dabei die jeweils am besten geeignete Vorlage aus.
Diese finden sie unter: >EINFÜGEN >NEUE FOLIE.

